

Nr. 3 | September 2025

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

LANDESFISCHEREITAG

So schön war es in
Rosenheim

DER AAL

Geheimnisvoll und hoch
gefährdet

FISCHOTTER

Entschädigungen richtig
beantragen



Fit für die Prüfung?

Der neue Fragenkatalog 2025/26 ist ab Dezember erhältlich!



Der offizielle Fragenkatalog 2025/26!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde umfassend an das neue Bayerische Fischereigesetz angepasst.

Der Fragenkatalog kann ab Dezember beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

Foto: L. Kaiser



Liebe Fischerinnen und Fischer,

wir alle erinnern uns noch lebhaft an die Aufregung in der Presse rund um die Wallerbisse im Brombachsee im Juni. Ein Männchen hatte anscheinend grundlos mehrere Badegäste angegriffen und dabei auch gebissen. Gottseidank kam es nicht zu größeren Verletzungen. Trotzdem kann man die Aufregung vor Ort und die Sorge der Polizei vor weiteren Angriffen nachvollziehen. Für bundesweite Aufmerksamkeit sorgte vor allem die Tatsache, dass ein Polizist versuchte, den Waller mit Schüssen aus seiner Dienstwaffe unschädlich zu machen.

Dass es zu diesen Zusammenstößen kam, hat jedoch einen Grund für den der Waller nichts kann: die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer. Der Waller hatte sich eine Badeinsel als Unterschlupf für sein Gelege gesucht, damit die empfindlichen Larven vor Sonneneinstrahlung geschützt waren. Da der Waller sein Nest bewacht, war der Konflikt mit den Badegästen vorprogrammiert. Doch welche Rolle spielt nun der Klimawandel? Normalerweise laichen Welse im seichteren Uferbereich und suchen sich dort versteckte Plätze für die Eiablage. Das Frühjahr 2025 war sehr trocken - es fielen nur rund 40 Prozent der üblichen Regenmenge - dies sorgte nun für einen sehr niedrigen Pegel im Brombachsee.

Die üblichen Laichplätze standen dem Waller also nicht zur Verfügung. In seiner Not entschied sich der Fisch dann für die aus seiner Sicht schützende Badeinsel - im Nachhinein ein fataler Fehler.

Man könnte die Geschichte als Kuriosum abtun, aber tatsächlich unterstreicht sie einmal mehr die Notwendigkeit, unsere Gewässer klimafester zu machen. Dazu gehört es eben auch, künstliche Seen naturnäher zu gestalten. Der Vorfall zeigt, dass von Renaturierungen nicht nur die Tierwelt profitiert, sondern dass auch unser Zusammenleben mit Wildtieren nur dann funktionieren kann, wenn wir ihnen genügend Platz lassen, damit sie Räume haben, in denen sie leben und überleben können.

Ganz allgemein wünsche ich mir natürlich, dass die Menschen wieder mehr Verständnis für die Natur entwickeln und Seen und Flüsse insbesondere im Sommer nicht als reinen Vergnügungspark sehen. Wenn wir uns in den Lebensraum der Wildtiere begeben, müssen wir diese respektieren und auch mit Kontakten rechnen und entsprechend vorbereitet sein. Die ganze Geschichte bestätigte außerdem einmal wieder eine alte Weisheit: „Man muss die Kirche auch mal im Dorf lassen.“ Es wird sicherlich ein Vielfaches an Menschen jedes Jahr von einem Hund gezwickt oder gebissen, ohne öffentlichen Aufschrei und ohne Schüsse.

Mit freundlichen Grüßen,

Axel Bartelt
Präsident



INHALT

1. Der Europäische Aal ist vom Aussterben bedroht. (S. 10)

2. Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber spricht beim Landesfischereitag in Rosenheim. (S. 6)

3. Kiesbrüter wie Flussregenpfeifer und Flussuferläufer brauchen offene Kiesflächen wie hier an der Oberen Isar (S. 8)

4. Unser Rezept: Waller mit Paprikagulasch (S. 24)



Leitartikel

Modernisierung auf Bayrisch	3
Von mehr Eigenverantwortung und Gefahren	

Arten- und Gewässerschutz

Nicht nur Angler brauchen Flüsse	6
Flussuferläufer und Flussregenpfeifer in Bayern	
Aal in Not	8
Der Aal in Bayern ist vom Aussterben bedroht	

Verband

Landesfischereitag 2025 in Rosenheim	6
Internationales Huchensymposium	7

Beruf

Otterschäden an Teichen, was nun?	14
-----------------------------------	----

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
----------------------------	-------

Meldungen, Menschen und Recht

Vor hundert Jahren, Aus dem Netz gefischt	15
Ihr gutes Recht	15
Fischwanderhilfe, Deutscher Fischereitag, Neues aus dem Landtag	18
Grund zu feiern: Albert Göttle und Willi Ruff	19

Bayerische Fischerjugend

Klassische Lift-Montage auf Schleie	20
43. Bayerisches Jugendkönigsfischen in Übersee a. Chiemsee	22
Fischerjugend Comic	23
Seminare der Bayerischen Fischerjugend	23

Rezept

Waller mit Paprikagulasch	24
Impressum	28



Titelfoto:

Junge Glasaale aus Wildfängen, wie sie für den Besatz verwendet werden. Der Europäische Aal ist vom Aussterben bedroht und wird mittlerweile nahezu ausschließlich durch Besatz erhalten. Insbesondere Querbauwerke verhindern seine Laichwanderung und beim Gang durch die Turbinen von Kraftwerken erleidet die Art hohe Verluste.

Foto: AdobeStock.com



MODERNISIERUNG AUF BAYRISCH

Von mehr Eigenverantwortung für Fischer, Gefahren von Skiwasser und der Abschaffung von staatlichen Berichtspflichten

Bürokratieabbau ist bürgerfreundlich. Aus dem Blickwinkel eines Fischerei- und Naturschutzverbandes stellt sich die Frage, ob er im Rahmen der bisher vier Bayerischen Modernisierungsgesetze auch Fischerei- und gewässerfreundlich ist. Die Antwort lautet: Jein!

Auf der einen Seite erfolgten bei der bisherigen Entbürokratisierung des Bayerischen Fischereigesetzes und der dazugehörigen Ausführungsverordnung durch Empfehlungen des LFV Bayern sinnvolle Vereinfachungen. So reduziert der Wegfall des Jugendfischereischeins, für den es weder einen Lehrgang noch eine Prüfung brauchte, sowohl für Behörden wie Eltern unnötigen Aufwand. Beim Zurücksetzen von Fischen aus Hegegründen hat der einzelne Angler und somit Bürger zukünftig mehr Eigenverantwortung, was den staatlichen Regelungsaufwand deutlich verringert.

Schnee contra Fisch

Beim 3. Modernisierungsgesetz galt es, Fische vor Skifahrern zu schützen. Nicht in Bezug auf Wasserski, sondern im Hinblick auf die Beantragung von Skigebieten und deren künstlicher Beschneigung, für die als „Quelle“ oft auch Gebirgsbäche erhalten sollen. Hier hat sich der LFV in seiner Stellungnahme klar gegen die Vereinfachung in Genehmigungsverfahren positioniert. Es sieht vor, dass bei Skigebieten erst ab einer Größe von 20 Hektar eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist. Dazu wurden die Experten des LFV auch zu einer Expertenanhörung im Landtag hinzugezogen. Die aktuell vorliegende Entwurfsfassung für das 4. Bayerische Modernisierungsgesetz sieht unter anderem vor, öffentliche Berichtspflichten der bayerischen Staatsregierung abzuschaffen. Für Fischerei und Gewässerschutz betrifft dies wichtige Berichte zur Lage der bayerischen Natur oder den Klimabericht. Der LFV Bayern

wird sich hier im Hinblick auf seine Aufgaben und Mitgliederinteressen entsprechend einbringen.

Schon gewusst? LFV für Dich im Lobbyregister

Um sich für Fisch und Fischer bei der Gesetzgebung überhaupt rechtskräftig äußern zu können, muss der LFV im „Lobbyregister“ des bayerischen Landtags eingetragen sein. Der Eintrag umfasst umfangreiche Angaben zu den einzelnen Lobby-Vertretern, Ausgaben für Lobbyarbeit und vieles mehr – und muss regelmäßig aktualisiert werden. Der Aufwand dazu ist nicht unerheblich, aber eine wichtige Voraussetzung für die Sprachfähigkeit von uns Fischern.



Johannes Schnell

Leiter Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV Bayern

DER WALLER – HEIMLICHER RIESE UNSERER GEWÄSSER

Ein Waller mit zwei Meter Länge und 90 Kilo attackierte im Juni im Brombachsee mehrere Badegäste und wurde daraufhin gefangen und aus dem Wasser gezogen. Zuvor hatte noch ein Polizist mit Schüssen aus seiner Dienstwaffe versucht, den Fisch zu erlegen.

Der Wels oder Waller ist der größte Süßwasserfisch Europas. Er lebt bevorzugt in langsam fließenden, warmen Flüssen mit weichem Grund, Altwässern und großen Seen. Tagsüber versteckt er sich in Höhlen oder unter Wurzeln, nachts geht er auf Beutezug. Als Raubfisch frisst er Fische, Amphibien und Kleintiere. Die männlichen Tiere bauen im Frühling ein so genanntes Wallernest, in dem das Gelege platziert wird. Sie fächern den Eiern frisches Wasser zu und verteidigen sie gegen Eindringlinge. Dabei schrecken sie auch nicht vor Menschen zurück. Zusammenstöße mit Schwimmern sind zwar selten, aber Badegäste sollten im Mai und Juni trotzdem auf der Hut sein.

Foto: Marcel Panne





Feierliche Ehrung der Teilnehmenden am Bayerischen Königsfischen mit den Ehrengästen aus Politik und Verbänden.

LANDESFISCHEREITAG 2025

LFV Bayern, Fischereiverband Oberbayern und der Kreisfischereiverein Rosenheim zeigen großes Kino für Bayerns Fischerfamilie



Rosenheims Oberbürgermeister Andreas März half LFV-Präsident Axel Bartelt beim Auswildern gefährdeter Huchen in der Mangfall.



Axel Bartelt eröffnete mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger die Sonderausstellung „Huchen - König ohne Reich?“



Das Präsidium des Landesfischereiverbands freute sich über den Empfang im Rosenheimer Rathaus durch den Oberbürgermeister Andreas März.



Vor der malerischen Kulisse des Happinger Sees bemühten sich 60 Fischerinnen und Fischer um die Bayerische Königswürde. Königsfischer wurde Dominik Kagerer vom KfV Rosenheim mit einem Karpfen von 9,6 kg. Bester Hegefischer wurde Milian Kahr von den Parsberger Anglerfreunden mit 81 Sonnenbarschen.



Die Delegierten der Bezirksverbände demonstrierten Geschlossenheit und verabschiedeten eine Resolution gegen den Missbrauch des Verbandsklage-rechts durch außerbayerische Organisationen.



Die Mitgliederversammlung ehrte Reiner Wolfrath mit der Goldenen Verdienst-medaille. Axel Bartelt würdigte das jahrzehntelange Engagement des Obmanns der Angelfischer im Landesfischereiverband.



INTERNATIONALES HUCHEN-SYMPOSIUM IN ROSENHEIM

Im Rahmen des Landesfischereitags fand am 30. Mai 2025 im KU KO Kultur+Kongress Zentrum Rosenheim ein Symposium zum Huchen statt – Bayerns Fisch des Jahres 2025. Der stark gefährdete Salmonide stand im Mittelpunkt internationaler Fachvorträge und Diskussionen.

Renommierte Experten wie **Prof. Jürgen Geist** (TU München), **Clemens Ratschan** (EZB), **Prof. Stefan Schmutz** (BUKOWien) und **Robert Asner** (LFV Bayern) beleuchteten die alarmierende Bestands-situation des Huchens und stellten Ansätze zu dessen Schutz vor. Thematisiert wurden Renatu-rierungsmaßnahmen, internationale Zusammen-arbeit und Defizite im Gewässerschutz. Anschließend diskutierten **Dr. Reinhard Reiter**, Fischereireferent vom bayerischen Landwirtschafts-ministerium, **Thimo Krohn** vom bayerischen Landes-amt für Umwelt, **Dr. Bernhard Gum** von der Fachbe-ratung für Fischerei des Bezirks Oberbayern, **Georg Loy** von der Verbund Wasserkraft AG sowie **Dr. Sebastian Hanfland**, Geschäftsführer des LFV, mit Moderator **Johannes Schnell** (Referatsleiter im LFV) die Zukunftsperspektiven des Huchens.

Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und rege Beteiligung bei Fachpublikum, Anglern und Naturschützern. Sie machte deutlich: Der Schutz des Donaulachses erfordert gemeinsames Handeln über Grenzen hinweg – jetzt, bevor es zu spät ist.
RA, JS





NICHT NUR ANGLER BRAUCHEN FLÜSSE

Flussuferläufer und Flussregenpfeifer in Bayern

Unsere Flüsse wurden zur Siedlungsentwicklung, Landgewinnung und Energienutzung in den letzten Jahrhunderten stark verändert. Und doch gibt es noch Abschnitte, in denen Flussdynamik ständig zur Neubildung von kiesgeprägten Insel- und Uferstrukturen führt.

Hier brüten noch „Kiesbrüter“. Das Monitoring des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz (LBV) zeigt aktuell einen Bestand von rund 100 Brutpaaren Flussuferläufer für ganz Bayern. Das sind nur noch zwei Drittel der Schätzung aus dem Jahr 2012 im bayerischen Brutvogelatlas. Der Verbreitungsschwerpunkt der vom Aussterben bedrohten Flussuferläufer liegt in den Alpen und Vor-alpen: an der Isar (bis München), Ammer, Iller mit Nebengewässern, Loisach, Saalach und Tiroler Achen.

Ehemalige große Vorkommen an Main und Regen sind in den letzten Jahrzehnten nahezu erloschen. Flussregenpfeifer sind an den alpi-nen Flüssen dagegen seltener zu finden. Sie brüten überwiegend in Ersatzhabitaten, wie Kiesgruben und anderen Abbauf Flächen. Aktuell wer-

»Erfahrene Angler kennen die Rufe beider Arten, wenn sie ihre Jungen warnen. Dann sollte man sich zügig entfernen.«

den für Bayern etwa 70 Brutpaare an Flüssen geschätzt. Eine Entwicklung, die auch die Fischerei in Bayern alarmiert.

Die Flussregenpfeifer kommen im März aus den Überwinterungsge-

bieten im Mittelmeerraum zurück. Flussuferläufer verbringen den Winter vor allem im südlichen Afrika. Sie treffen Anfang April bei uns ein, um das Wichtigste in ihrem durchschnittlich dreieinhalbjährigen Leben zu tun: Junge an bayerischen Flüssen aufzuziehen und damit die Population zu erhalten. Bei der Ankunft sieht man beide Arten aktiv fliegen und rufen. Sie balzen und legen ihre Brutterritorien fest. Dann wird es still, denn Kiesbrüter brüten versteckt: Flussregenpfeifer auf der offenen Kiesbank, gut getarnt zwischen den Steinen. Flussuferläufer im Übergang vom Kies zu krautiger Vegetation. Wenn die jungen Nestflüchter geschlüpft sind, hört man laute Warnrufe, mit denen die Eltern sie am Brutplatz „führen“.

Das „Artenhilfsprogramm Kiesbrüter“ in Bayern wird vom LBV in



Kiesbrüter wie Flussuferläufer (L.) und Flussregenpfeiffer (o.) sind an Bayerns Flüssen selten geworden.

Hinweisschilder, wie hier an der Isar weisen auf das Betretungsverbot der Brutzonen hin und müssen zwingend beachtet werden.



Brutgebiet des Flussuferläufers an der Oberen Isar.

Zusammenarbeit mit vielen Gebietsverantwortlichen und Ehrenamtlichen durchgeführt. Viele Brutplätze werden mit Schildern vor Ort in der Brutzeit gekennzeichnet. Letztlich basiert die Kennzeichnung auf einem in den 1990ern an der Ammer erarbeiteten Schutzkonzept. Hier haben die Ammer-Angler und Naturschutzverbände aufgrund enormen Bootsverkehrs auf der Ammer gemeinsam eine Allgemeinverfügung und Gemeingebrauchsregelung erwirkt. Daraus ist dann auch die AMMER-ALLIANZ entstanden. Über alle möglichen Konflikte hinaus arbeitet man zusammen mit den betroffenen Behörden an Erhalt und Entwicklung eines möglichst naturnahen Ammersystems. Dort und an weiteren Kiesbrüterstrecken sind wir mit den lokalen Fischereiberechtigten in gutem Kontakt. Sie geben aktuelle Infos an ihre Mit-

glieder und an Tageskartennutzer weiter. Man kann i.d.R. die gekennzeichneten Schutzbereiche am Ufersaum gut umlaufen. Auf der höheren Kiesbank oder im Übergang zur Vegetation könnten Nester zertreten werden. Manchmal bietet es sich an ans andere Ufer zu wechseln.

Erfahrene Angler kennen die Rufe beider Arten, wenn sie ihre Jungen warnen. Dann sollte man sich dort zügig entfernen, während die Altvögel versuchen die Jungen aus dem „Gefahrenbereich“ herauszulocken.

Bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ergeben sich nicht nur

Chancen für die Fischarten, sondern auch für die Kiesbrüter. Meist kann man schonend Strukturen am Ufer gestalten, wenn der Bagger Kies für einen Kieslaichplatz oder Totholz einbringt. Neu entstandene Kiesflächen nehmen Flussregenpfeifer gerne schnell an. Wenn Dynamik fehlt, wachsen diese schnell mit Vegetation zu. Im optimalen Fall entsteht dann ein Flussuferläuferbrutplatz.



Gastautor **Michael Schödl** ist LBV-Alpenreferent und projektverantwortlich für das Artenhilfsprogramm Kiesbrüter
Kontakt: michael.schoedl@lbv.de



Über nebenstehende QR-Codes erhalten Sie umfassende Informationen über Kies- und Bodenbrüter in Bayern



AAL IN NOT

Deutschlands Fisch des Jahres fasziniert seit jeher. Doch der Bestand des wanderfreudigen Aals ist bedroht – und seine Rettung erfordert tiefgreifende Veränderungen.

Kaum ein Fang bleibt uns Anglern als Jungfischer so im Gedächtnis wie der Fang des ersten Aals. Das schlangenförmige Angesicht, die geheimnisvolle Lebensweise und die unbändige Widerstandsfähigkeit dieser urtümlichen Fischart ist für Naturliebhaber und Fischer gleichermaßen ein Erlebnis. Doch der einst sorglos gepflegte Umgang mit dieser einzigartigen Kreatur gehört für die meisten von uns Fischern längst der Vergangenheit an. Heutzutage weiß jeder Jungangler um die Bedrohungen, welchen die heimischen Aalbestände ausgesetzt sind. Der Aal wird von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als eine vom Aussterben bedrohte Art (Critically Endangered) eingestuft.

Ein Fisch auf langer Reise: Vom Atlantik bis nach Bayern

Jeder auf natürliche Weise gewachsene Europäische Aal (*Anguilla anguilla*) entstammt dem offenen Atlantischen Ozean aus der bis zu

3000km fernen Sargassosee. Von hier aus zog die Wanderfischart über das Rhein-Main-Einzugsgebiet ursprünglich bis auf nordbayerisches Terrain.

Hindernislauf mit schlechten Chancen

In Bayern ist der Aal der einzige noch vorkommende Vertreter aus der Gilde der Langdistanzwanderer. Die Bestände sind jedoch in der Regel rein von Besatz gestützt. Denn der Main hält für den Aal unzählige nur schwer überwindbare oder gar unpassierbare Hindernisse bereit. Allein von der Mündung in den Rhein bis nach Bamberg sind es 34 größere Wasserkraftanlagen.

Setzt man eine Schädigungsrate von etwa 20 Prozent für ausgewachsene fortpflanzungsbereite Blankaale an jeder Wasserkraftanlage an, so erreichen rein rechnerisch von einer Million gestarteten Individuen im Raum Bamberg nur noch 507 erfolgreiche Absteiger den Rhein.

Dauerhafte Lösung nur durch strukturellen Wandel

Diesem Problem ist kaum Abhilfe zu leisten. Eine Übergangsmaßnahme bildet das sogenannte „Catch and Carry“. Hierbei werden die abwandernden Blankaale an den Wasserkraftanlagen im Main gefangen und auf der Straße bis hinter das letzte Kraftwerk zum Rhein transportiert. Ein Frühwarnsystem zur besseren Ermittlung des genauen Zeitpunkts der Aalwanderung - der sogenannte Migromat - soll hierbei wertvolle Dienste leisten. Wichtige Maßnahmen die aus der bayerischen Fischerei heraus gefördert werden. Dennoch bleiben die Erfolge eine reine Symptombekämpfung.

Einen langfristigen Beitrag zur Sicherung der Aalbestände in Bayern können nur die Wasserkraftbetreiber am Main und die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes leisten. Hierfür wären jedoch tiefer greifende Anpassungen in der bisherigen Betriebs- und

Bewirtschaftungsweise notwendig. Eine Aussicht, die mit dem aktuellen bayerischen Bekenntnis zur Wasserkraft und der Feststellung des „überragenden öffentlichen Interesses“ beim Ausbau erneuerbarer Energien, in noch weitere Ferne gerückt ist.



Patrick Türk

Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV Bayern



Der Aal ist der deutsche Fisch des Jahres 2025.

Über den QR-Code

können Sie die aktuelle Broschüre des DAFV

über den Aal downloaden. Sie enthält umfassende Informationen über den Aal

und die aktuelle Situation der Aalbestände in Bayern, Deutschland und Europa.



Unzählige Aale werden auf ihrer Wanderung ins Meer in den Turbinen von Wasserkraftwerken regelrecht zerstückelt. Nur sehr wenige erreichen überhaupt ihr Laichgebiet in der Sargassosee.

Mittels des sog. „Catch & Carry“ werden abwandernde Aale an den Wasserkraftanlagen im Main gefangen und auf der Straße bis hinter das letzte Kraftwerk vor dem Rhein transportiert. Dennoch eine reine Symptombekämpfung.



Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien



Ihr Partner für anspruchsvolle Angelreisen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 02 61/91 55 40 • Fax 02 61/91 55 420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



KLIMAWANDEL UND BESATZ

Lebensadern unter Hitzestress: Wie wir unsere Flüsse schützen können

Die Hitzewelle im Juni hat erneut gezeigt: Der Klimawandel ist längst Realität. Sommerliche Temperaturspitzen werden für kälteliebende Fischarten wie Bachforelle, Äsche oder Huchen zunehmend zum Problem.

In vielen Gewässern werden diese Arten den immer extremeren Bedingungen langfristig nicht standhalten können. Gleichzeitig breiten sich Generalisten wie Waller, Aitel oder Flussbarsch durch die Erwärmung weiter aus. Diese Verschiebung in der Artenzusammensetzung verändert nicht nur die Ökologie unserer Flüsse, sondern auch die Fischerei und ihre Bewirtschaftung grundlegend. Besatzmaßnahmen mit Salmoniden können kurzfristig helfen, vor allem bei fehlenden Laich- oder Jungfischhabitaten. Doch wenn das Wasser dauerhaft zu warm wird, nützen auch diese

Stützen nichts mehr – adulte Tiere finden schlicht keinen geeigneten Lebensraum mehr.

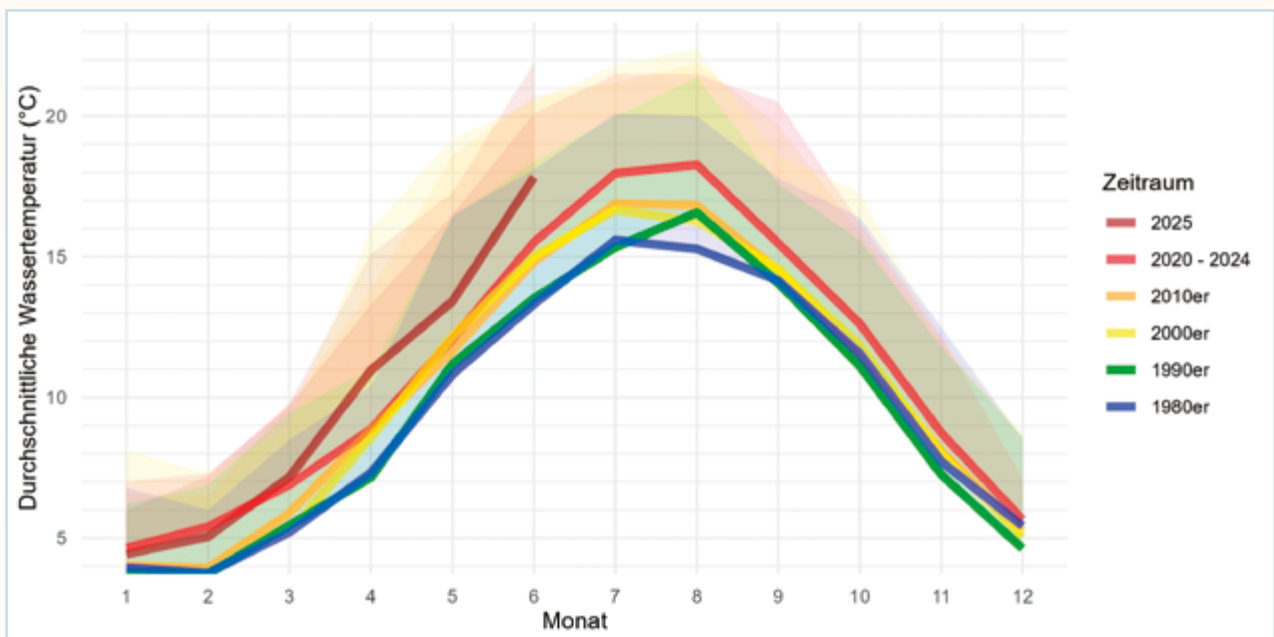
Der Klimawandel verschärft bestehende Probleme

Zwar sind die steigenden Wassertemperaturen eine Folge des Klimawandels, doch viele Gewässerprobleme sind hausgemacht – und durch gezielte Maßnahmen abmilderbar. Unsere heutige Landnutzung lässt kaum noch Wasser in der Fläche zurück. Starkregen spült vermehrt Feinsedimente und Pestizide von landwirtschaftlichen Flächen in die Bäche und führt zur Kolmation der Gewässersohle. Auf der anderen Seite fehlt das Wasser in Trockenperioden. Lange Dürrephasen gehen mit Niedrigwasser einher – das wenige Wasser erwärmt sich schneller. Fehlt dazu noch Uferbewuchs, heizt sich das Wasser zusätzlich auf. Dabei könnten be-

schattete Gewässerabschnitte die Temperatur um bis zu 5 °C senken – ein entscheidender Unterschied für sensible Arten. Auch strukturreiche Fließgewässersohlen senken die Temperatur, da so der Austausch mit dem kälteren Grundwasser angeregt wird. Das jüngst erschienene „Handbuch mit Grundlagen zu Planung, Bau und Wirkungskontrolle“ (Wasser-Agenda 21) zeigt, wie bereits kleine Maßnahmen große Effekte auf die Wassertemperatur erzielen können.

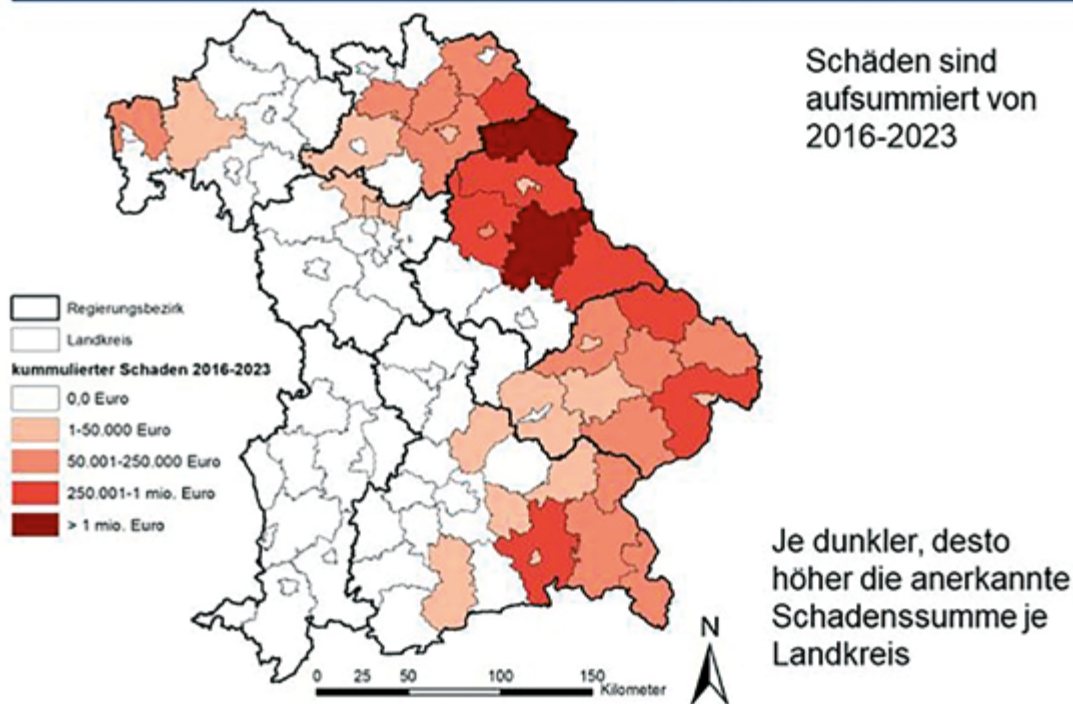
Der Klimawandel verlangt von uns, besser angepasste und somit widerstandsfähigere Gewässer zu schaffen – mit naturnahen Strukturen, mehr Wasser in der Fläche und einem gemeinsamen und entschlossenen Handeln vor Ort.

Katharina Amann, Phillip Roser



Wassertemperatur der Isar in München über verschiedene Zeiträume. Linien zeigen die monatliche Durchschnittstemperatur an, eingefärbte Bereiche zeigen Maximalwerte. Die zunehmende Erwärmung ist nicht zu übersehen.

Säule 3 Entschädigung



*Säule 3, Entschädigungen:
 Die nebenstehende Grafik zeigt die gezahlten Entschädigungssummen durch Otterschäden aufgeteilt nach Landkreisen*

SCHÄDEN DURCH FISCHOTTER AN TEICHEN, WAS NUN?

Der Fischotter breitet sich von Tschechien und Österreich kommend immer weiter in Bayern aus. Die aktuellste Schätzung aus dem Jahr 2023 geht von ca. 1.500 Fischottern in Bayern aus. Wie der Karte der kumulierten Schäden aus den Jahren 2016-2023 zu entnehmen ist, hat der Fischotter Bayern derzeit etwa zur Hälfte dicht besiedelt und verursacht in diesen Gebieten erhebliche Schäden. Beobachtungen und Totfunde werden inzwischen aus allen bayerischen Bezirken gemeldet.

4. Säule Entnahme wird weiterhin beklagt

Seit 2016 unterstützt der Freistaat Bayern Teichwirtschaftsbetriebe, aber auch Angelvereine die Satz- bzw. Speisefische in Teichen produzieren, durch ein Fischottermanagement. Dieses besteht aus vier Säulen, 1. Beratung, 2. Prävention, 3. Entschädigung und 4. Entnahme. Zentrale Ansprechpartner bei Fischotterschäden

sind die bei der Landesanstalt für Landwirtschaft angestellten Fischotterberater. Sie beraten vor Ort (1. Säule), informieren über mögliche Präventionsmaßnahmen, wie den Bau von Abwehrzäunen (2. Säule) und stellen die durch Fischotter entstandenen Schäden fest (3. Säule). Die Entnahme als vierte Säule konnte aufgrund verschiedener Rechtsstreitigkeiten lange Zeit nicht umgesetzt werden. Seit Anfang 2025 ist dies nun unter gewissen Voraussetzungen wieder möglich. Leider gab es auch gegen die neuen Regelungen Klagen. Es bleibt abzuwarten, wie die Gerichte abschließend entscheiden.

Umso wichtiger ist es, die anderen drei Säulen des Fischottermanagements möglichst umfassend und einfach umzusetzen. Hierbei werden die Betroffenen mit erheblichen finanziellen Mitteln unterstützt. Nicht nur, dass die Fischotterberater aus staatlichen Mitteln finanziert werden, auch die Kosten für den Zaunbau zum

Schutz vor dem Fischotter werden mit 60 % über den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) gefördert und Fischotterschäden in Satz- und Speisefischteichen können in Höhe von bis zu 100 % ausgeglichen werden. Nicht ausgeglichen werden Schäden in Angelteichen oder an Freigewässern. Für den Ausgleich von Fischotterschäden stellt der Freistaat Bayern aktuell jährlich 2,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Vorgehensweise bei Otterschäden

Wird ein Schaden in einem Fischteich festgestellt, der durch Fischotter verursacht sein könnte, gilt es zunächst Spuren zu sichern, am besten mit Fotos. Sind z. B. Trittsiegel am Teich oder Fraßreste zu finden, die auf den Fischotter hinweisen? Verhärtet sich der erste Verdacht oder gibt es sogar eindeutige Nachweise, z. B. durch Wildkameras, sollte umgehend der zuständige Otterberater kontaktiert

werden. Dieser übernimmt die weitere Abklärung und kommt auch vor Ort, um sich ein Bild zu machen. Er berät den Teichwirtschaftsbetrieb u. a. zum Zaunbau und der diesbezüglichen Fördermöglichkeiten. Wenn der Teich am Ende der Produktionsperiode abgefischt wird, sind durch den Teichwirtschaftsbetrieb die entstandenen Schäden zu dokumentieren. Hierzu ist es wichtig über ein ordentlich geführtes Teichbuch zu verfügen.

In diesem werden übers Jahr die Besatzgewichte und Besatzstückzahlen sowie die Fischverluste, die Abfischgewichte und die Anzahl der abgefischten Fische vermerkt. Das Teichbuch und Rechnungen sowie sonstige Nachweise über Satzfischbezug, Futtermiteinsatz und Abfischergebnis sowie Nachweise über die An-

wesenheit des Fischotters (z. B. Fotos) sind dem zuständigen Otterberater inklusive der ausgefüllten Schadensmeldung bis spätestens 31. Dezember des Schadensjahres zu übermitteln. Dieser überprüft

»Leider gab es auch gegen die neuen Regelungen Klagen. Es bleibt abzuwarten, wie die Gerichte abschließend entscheiden.«

die Angaben und bestätigt diese nach fachlicher Plausibilisierung. Die bestätigte Schadensmeldung wird vom Otterberater an den Teichwirtschaftsbetrieb zurückgesandt, damit dieser einen Antrag auf Ausgleichszahlung bei der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirt-

schaft und Forsten (FüAk) stellen kann. Dort ist der Antrag bis spätestens 31. Mai des auf das Schadensjahr folgenden Jahres einzureichen. Dem Antrag sind mindestens die vom Otterberater bestätigte Schadensmeldung, das Teichbuch und Rechnungen sowie sonstige Nachweise über Satzfischbezug, Futtermiteinsatz und Abfischergebnis beizufügen.

Die FüAk prüft die eingereichten Anträge und entscheidet auf Grundlage der bestätigten Schadensmeldung über die jeweilige Entschädigungshöhe. Die Ausgleichsquote hängt wiederum davon ab, wie hoch die anerkannte bayernweite Schadenssumme ist und wie viel Geld zum Schadensausgleich zur Verfügung steht.



Position des LFV Bayern

SCHUTZ DER TEICHWIRTSCHAFT

Aufgrund zweier Klagen außerbayerischer Organisationen ist in Bayern defacto derzeit keine Entnahme von Fischottern möglich. Der Landesfischereiverband Bayern fordert daher dringend:

- **Deutliche Aufstockung der Mittel für Schadensersatz und 100-prozentige Kompensation der durch den Fischotter entstandenen Schäden.**
- **Schnellere Auszahlung von beantragten Schadensersatzleistungen.**
- **Massive Erhöhung der finanziellen Förderung und Vereinfachung der Genehmigungsverfahren für den Bau von Schutzzäunen.**



Gastautor **Martin Hille**
Bayrisches Staatsministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Forsten und Tourismus



Weitere Informationen zum Fischottermanagement sowie zur Förderung von Schutzzäunen und zur Entschädigung von Fischotterschäden finden Sie unter nebenstehenden QR-Codes:

Aufruf zur Digitalisierung

Bitte unterstützen Sie die FüAk bei der Antragsbearbeitung, in dem Sie Ihre Teichflächen beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), im Serviceportal zur Abwicklung von Fördermaßnahmen (IBALIS) des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus digitalisieren lassen.

Die Digitalisierung ist für Sie kostenlos und bedarf in der Regel nur eines aktuellen Grundbuch- bzw. Liegenschaftskatasterauszugs, den Sie bei Ihrem zuständigen AELF vor-

legen. Bei gepachteten Flächen bedarf es davon abgesehen noch der Vorlage des Pachtvertrages.

Durch die Digitalisierung der Teichflächen wird die Schadenserhebung und das Entschädigungs- bzw. Förderverfahren wesentlich beschleunigt und weniger fehleranfällig, was Ihnen und allen anderen Antragstellenden zugutekommt, indem die Auszahlungen für entstandene Schäden frühzeitig erfolgen können.



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München
Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de
www.fischereiverband-oberbayern.de



INFORMATIONEN UND
ANMELDUNG:
Mit diesem QR-Code oder unter
folgendem Link:
fischereiverband-oberbayern.de

OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2025 IN WOLFRATSHAUSEN



*Liebe Fischerinnen und Fischer in
Oberbayern, liebe Mitglieder und
Freunde,*

am **13. September 2025** laden wir Euch herzlich zum diesjährigen **Oberbayerischen Fischereitag** nach Wolfratshausen ein. Dieser besondere Tag ist nicht nur ein fester Bestandteil unseres Jahreskalenders, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, unsere gemeinsamen Anliegen rund um Fischerei, Gewässerschutz und Vereinsleben sichtbar zu machen.



Der Fischereiverband Oberbayern freut sich, Euch zusammen mit engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Mitgliedsvereinen, der Politik und der Fachwelt begrüßen zu dürfen. Lasst uns diesen Tag nutzen, um in den Austausch zu treten, neue Impulse zu gewinnen und unser Ehrenamt zu stärken.

Neben der traditionellen Königsproklamation erwarten Euch auch dieses Jahr wieder interessante Fachbeiträge, eine begleitende Ausstellung zu aktuellen Themen aus der Fischerei sowie starke Programmpunkte. Für kulinarische Stärkung sorgt ein zünftiges bayerisches Mittagsbuffet.

Ein besonderer Höhepunkt: **Hubert Aiwanger**, Bayerischer Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident, wird in seiner Festrede zentrale Impulse zum Stellenwert der Fischerei und des Ehrenamts in Bayern geben.

Wir laden Euch herzlich ein, Teil dieses besonderen Tages zu sein und gemeinsam mit uns ein starkes Zeichen für gelebte Fischereikultur in Oberbayern zu setzen. Eure Teilnahme ist uns eine große Freude und ein wichtiger Beitrag zum Erfolg der Veranstaltung!

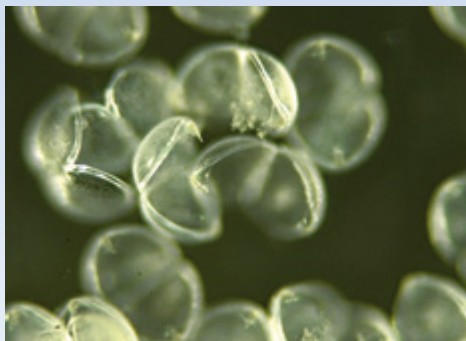
*Mit den besten Grüßen und Petri Heil!
Euer Maximilian Voit, Präsident*

PROJEKT ZUR RETTUNG DER BACHMUSCHEL SCHREITET VORAN

Gemeinsam mit zahlreichen Unterstützern setzen wir uns für den Erhalt der stark gefährdeten Bachmuschel (*Unio crassus*) in den Landkreisen Rosenheim und Ebersberg ein. Dafür haben wir ein Artenschutzprojekt ins Leben gerufen.

Die Bachmuschel gilt heute als akut vom Aussterben bedroht und war in vielen Abschnitten der Attel, der Rott und des Kaltenbachs bereits als verschwunden eingestuft. Umso größer war die Überraschung, als bei einer im Jahr 2024 gestarteten Kartierung doch noch einzelne lebende Exemplare entdeckt wurden. Diese letzten Tiere bilden nun die wertvolle genetische Grundlage für die Nachzucht und wecken berechtigte Hoffnung, die Art langfristig in ihren angestammten Gewässern zu erhalten.

Im Rahmen des fachlich begleiteten Projekts wurden in diesem Jahr gezielt Wirtsfische mit einer fischschonenden Elektro-Befischung entnommen, mit Glochidien – den Larven der Bachmuschel – infiziert und wieder ins Gewässer zurückgesetzt. Die Freisetzung der Glochidien ist an ein enges Zeitfenster und passende Wassertemperaturen gebunden. Dieses Zeitfenster wurde genutzt, um die Larven im Labor zu gewinnen und sie anschließend mit den Wirtsfischen zusammenzubringen. So konnten fast 7.000 infizierte Fische in die Gewässer eingesetzt werden – jeder davon trägt mehrere Glochidien an sich.



Mit steigenden Wassertemperaturen im Frühling stoßen die weiblichen Bachmuscheln Glochidien (Muschellarven) ins Wasser ab.



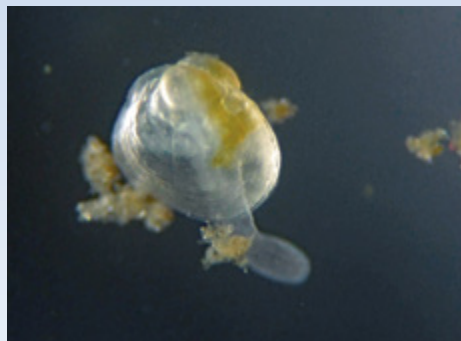
Kostbares Leben - in den Projektgewässern konnten letzte Muscheln gefunden werden.

Die Larven müssen sich innerhalb weniger Tage an die Kiemen geeigneter Fischarten wie Elritze, Koppe oder Nase anheften, um sich dort zu Jungmuscheln weiterzuentwickeln. Nach mehreren Wochen lösen sich die winzigen, nur 0,3 mm großen Jungmuscheln von den Fischen, sinken auf den Gewässergrund und graben sich in den kiesigen Boden ein. Dort beginnt ihr Leben als eigenständige Muschel – ein empfindlicher Prozess, den das Projekt gezielt unterstützt, um den jahrzehntelang gestörten Fortpflanzungszyklus wieder in Gang zu bringen.

Möglich wird dieses Projekt nur durch das große Engagement aller Beteiligten, wie der **Fachberatung für Fischerei Oberbayern**, die gemeinsam mit dem Verband die Koordination übernimmt und die wissenschaftliche Begleitung sichert. Eine

zentrale Säule sind darüber hinaus die engagierten Fischereivereine: der **Kreisfischereiverein Ebersberg e.V.**, der **Kreisfischereiverein Wasserburg e.V.**, der **Kreisfischereiverein Rosenheim e.V.**, der **Anglerbund Rosenheim**, der **Anglerbund Isaria**, der Verein **Die Blinker e.V.**, die **Kaltenfischer** sowie die **Fischereigenossenschaft Rottbach**. Diese starke Gemeinschaft bringt nicht nur lokale Fachkenntnis ein, sondern unterstützt ehrenamtlich bei wichtigen Aufgaben wie Elektrobefischungen und der Auswahl geeigneter Gewässerabschnitte.

Wir danken allen, die mit ihrem Einsatz, ihrer Expertise und ihrem Engagement dazu beitragen, die Bachmuschel in Oberbayern zu schützen. Über das Projekt wurde bereits in mehreren Zeitungen und TV-Berichten berichtet. Ein Video dazu gibt es auf www.fischereiverband-oberbayern.de.



Jungmuschel: So sieht die Jungmuschel unter dem Mikroskop aus.



Muschel im Labor: Hier werden die Glochidien im Labor gewonnen.

Mit strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen fand in der zweiten Pfingstferienwoche das 49. Jugendausbildungszeltlager des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. in Altau am Chiemsee statt. Beste Bedingungen also für eine rundum gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die rund 100 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus zahlreichen oberbayerischen Vereinen erwartete ein abwechslungsreiches Programm, das weit mehr als nur Angeln bot. Neben dem Königsfischen standen wieder spannende Disziplinen wie das Knoten- und Fliegenbinden, Ziel- und Weitwerfen mit der Spinn- und Fliegenrute sowie das Skish-Werfen auf dem Plan. Letzteres ist seit Kurzem ein verpflichtender Bestandteil für das bayerische Jugendkönigsfischen – hier konnten die Teilnehmen-

JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER 2025: SONNE, TEAMGEIST UND SPANNENDE ERLEBNISSE AM CHIEMSEE

den also schon wichtige Erfahrungen sammeln und das persönliche Talent testen. Das Werfen mit der Fliegenrute wurde nicht nur von den Kindern und Jugendlichen geübt sondern auch die Jugendleiter nutzten teilweise die Chance, das eigene Können zu erweitern.

Auch die Wissensvermittlung kam nicht zu kurz: Beim Naturlehrpfad mussten die Jugendgruppen ihr Wissen über Flora und Fauna unter Beweis stellen. Besondere Konzentration war bei der Pflanzenbestimmung ohne Hilfsmittel gefragt – hier zeigten sich einige Jugendgruppen besonders stark. Auch die Fragen aus der Fischerprüfung forderten Konzentration und Wissen.

Am Donnerstagabend wurde dann der Spieß umgedreht, und alle Jugendleiter durften unter den strengen Blicken der Kinder und Jugendlichen ihre Wurftechnik beim Zielwerfen unter Beweis stellen. Eine Wasserdusche gab es dann gratis für den Besten.

Zur Siegerehrung kamen in diesem Jahr **Maximilian Voit**, Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern, Bezirksrat **Matthias Eggerl** und **Moritz Knoop** von der Fachberatung für Fischerei, um die Leistungen der Jugendlichen zu würdigen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmenden, Betreuenden und Organisierenden, die mit viel Einsatz und Herzblut zum Gelingen dieser tollen Woche beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das Jubiläum im nächsten Jahr, wenn das Jugendausbildungszeltlager zum 50. Mal stattfindet.



PLATZIERUNGEN 2025

- 1. Platz: Frederic Ryba - AV Petri Heil Altenstadt e.V.
- 2. Platz: Manuel Schönauer - Fischerfreunde Haimhausen e.V.
- 3. Platz: Pablo Ahlschlager - BFV Erding e.V.
- Bestes Mädchen: Theresa Besendorfer - FV für Kinder & Jugendliche Prien e.V.



MELDUNGEN



RETTUNG IN LETZTER MINUTE AM BERGER SEE

Immer wieder müssen Fischereiberechtigte (hier die Familie Abinger mit Freunden und dem Kreisfischereiverein Ebersberg) Fischnotrettungen durchführen, wenn Gewässer wegen Hitze und Trockenheit auszutrocknen drohen – eine Folge des Klimawandels. So auch kürzlich am Berger See in Steinhöring: Dort war es wichtig, die letzten Fische rechtzeitig zu retten und – soweit möglich – umzusetzen. Die Fische wurden per Keschler geborgen; Karauschen, Schleien, Aale und Rotfedern konnten in andere geeignete Gewässer verbracht werden – auch wenn es zunehmend schwierig wird, passende Gewässer zu finden. Wenn auch Ihr Verein Hilfe in Sachen Notabfischungen benötigt: Seit vergangenem Jahr pflegt der Fischereiverband Oberbayern ein Hilfsregister, das Hilfs-

chende und potenzielle Helfer vernetzen soll. Sprechen Sie uns bei Bedarf gerne einfach darauf an, gerne auch wenn Sie mithelfen möchten. ■

APROPOS TROCKENHEIT – WASSERENTNAHME NUR MIT GENEHMIGUNG?!?

Gerade in solchen Hitzeperioden erreichen uns auch vermehrt Fragen zur Wasserentnahme: Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern sind nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) grundsätzlich genehmigungspflichtig. Zuständig ist die Kreisverwaltungsbehörde (Landrat-

samt, Abt. Wasserrecht) in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt. Ausgenommen ist nur der sog. „Gemeingebrauch“ – also das Schöpfen von Wasser mit Eimern oder Gießkannen für private Zwecke oder das Tränken von Vieh. Wer hingegen eine Pumpe nutzt, braucht zwingend eine Genehmigung. Ein ungenehmigtes Abpumpen stellt einen Verstoß gegen das WHG dar und kann als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Gerade in Hitze- und Trockenperioden gilt: Nur wenn alle miteinander sprechen, lassen sich Konflikte vermeiden, unsere Gewässer schützen und Fische rechtzeitig retten. ■

FISCHER MACHEN SCHULE

Der Glonntal Fischereiverein 1889 e.V. Petershausen hat bereits zum fünften Mal das Projekt „Fischer machen Schule“ durchgeführt – ein Angebot, bei dem Grundschulkinder spielerisch das Leben am und im Wasser entdecken. Dank eines fast 20 Personen starken Teams engagierter Ehrenamtlicher konnten die Kinder an spannenden Stationen forschen, ausprobieren und erleben.

Ein herzliches Dankeschön an den Verein für die großartige Nachwuchsarbeit vor Ort, ebenso an alle Helferinnen und Helfer sowie an die Gemeinde Petershausen für die Unterstützung und die Brotzeit.

Schön, dass so viele Kinder wieder Freude im Klassenzimmer „Natur“ hatten – und ganz nebenbei erfahren konnten, wie viel Spaß das Ehrenamt macht. ■



Sie wollen diese Zeitschrift auf einen Versand per eMail umstellen?

Nutzen Sie dazu unsere neue APP oder Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder besuchen Sie unser Formular auf fischereiverband-oberbayern.de und schon sind Sie Teil unserer nachhaltigen Leserschaft.

Ihr gutes Recht

Die Wasserpumpe vom Schrebergärtner im Bach. Darf der das?

Gerade wenn es heiß und trocken ist, brauchen die Pflanzen Wasser. Viele Gartenfreunde denken, sich da: Kein Thema, hol ich mir's aus dem Bach, ist eh da und kostenlos. Dem ist nicht so. Wasserentnahmen aus Oberflächengewässern sind nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) genehmigungspflichtig. Genehmigungsbehörde ist die zust. Kreisverwaltungsbehörde (Landratsamt, Stadtverwaltung). Bei Wasserentnahmen besteht lediglich eine Ausnahme für den sog. „Gemeingebrauch“, der genehmigungsfrei ist. Unter den Gemeingebrauch fällt gem. Art 18 BayWG das Schöpfen von Wasser mit Handgefäßen (z.B. Eimer, Gießkanne) für den privaten Gebrauch (z.B. Blumengießen) sowie in geringen Mengen für das Tränken von Vieh. Eine Elektro- oder gar Dieselpumpe, egal ob für Kleingarten oder landwirtschaftliche Bewässerung, stellt demnach stets eine genehmigungspflichtige Wasserentnahme dar.

Da Gewässer in den bewässerungsrelevanten Zeiträumen aufgrund von Niedrigwasser ohnehin einem hohen Stress unterliegen, sind ungenehmigte Wasserentnahmen kein Kavaliärsdelikt. Denn insbesondere bei mehreren Entnahmestellen in Serie summiert sich die gesamte Entnahmemenge rasch auf ein bedenkliches Ausmaß, das insbesondere die Gewässerbewohner stark gefährden kann. Daher empfiehlt es sich seitens der Fischerei, bei augenscheinlichen Auswirkungen auf das Fischereirecht im zuständigen Landratsamt nachzufragen, ob die jeweilige Entnahme genehmigt ist. Falls nicht, sollte mit Blick auf die fischereiliche Hegepflicht Anzeige gegen die ungenehmigte Entnahme erstattet werden, insbesondere wenn sich der Nutzer trotz höflicher Bitte als uneinsichtiger Stursschädel erweist. JS



Foto: AdobeStock.com



Vor 100 Jahren:

Allgemeine Fischereizeitung Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonderheit Organ des Deutschen Fischereivereins

JULI 1925

Das fünfzigjährige Jubiläum der Allgemeinen Fischereizeitung

Möchten Schriftleitung und Verlag nicht vorübergehen lassen, ohne ihrem Schöpfer, dem Bayerischen Landesfischereiverein anlässlich des 70 jährigen Bestehens dieses Vereins zu seiner Wanderversammlung in Würzburg die herzlichsten Glückwünsche und den aufrichtigen Dank auszusprechen. Wie der Bayerische Landesfischereiverein selbst sich aus einem kleinen Kreise von Münchner Fischereifreunden zu einer die ganze Fischerei Bayerns in allen ihren Zweigen umfassenden Zentralorganisation von mehr als 12 000 Mitgliedern entwickelt hat, ist auch die Allgemeine Fischerei-Zeitung von einem lokalen Fischereiblättchen in kurzer Zeit zum führenden Organ zunächst der bayerischen, dann der süddeutschen und bald auch der gesamten deutschen Fischerei geworden. Diese hervorragende Stellung verdankt die Allgemeine Fischerei-Zeitung der stets gleich bleibenden besonderen Fürsorge, die der Bayerische Landesfischereiverein der Entwicklung und Ausgestaltung dieser Fachzeitschrift angedeihen ließ, vor allem dadurch, daß er stets bemüht blieb, allen Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Fischerei Rechnung zu tragen und die Zeitung stets dem neuesten Stande der wissenschaftlichen, praktischen und organisatorischen Erfahrungen und Ereignisse anzupassen. Stets eingedenk dieser besonderen Förderung durch den Bayerische Landesfischereiverein werden Schriftleitung und Verlag jederzeit bemüht bleiben, unserem Fachorgane seine nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande anerkannte führende Stellung zu bewahren.

Den in Würzburg zur Wanderversammlung vereinten Berufsfischern, Teichwirten, Sportanglern und allen sonstigen Fischereifreunden entbietet die Allgemeine Fischerei-Zeitung mit dem Wunsche einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Fischerei ein herzliches Petri Heil!

HIER GIBT'S GELD

Der LFV berät Vereine bei der Beschaffung von Fördermitteln



Der Luftwaffenfischereiverein Lechfeld hat mit einem kreativen Konzept Geldmittel aus verschiedenen Fördertöpfen für die Aufwertung des Mühlbachs zusammengetragen.

Sei es die Verbesserung von Fischlebensräumen im Gewässer, die Wiederherstellung von Fortpflanzungsmöglichkeiten oder die immer wichtiger werdende Beschattung zur Kühlung des Gewässers – für viele fischereilich relevante Vorhaben gibt es passende Förderprogramme.

Neben dem bekannten, aber stetig schrumpfenden Topf der Fischereiabgabe lohnt sich der Blick auf wasserwirtschaftliche Fördertöpfe, Landschaftspflegemittel, Projekte der ländlichen Entwicklung oder

private Finanziere wie beispielsweise Naturschutzstiftungen.

Der Teufel steckt hier im Detail

Einzelpersonen bzw. Fischereivereine sind oftmals formell nicht antragsberechtigt – meist braucht es deshalb einen Kooperationspartner wie beispielsweise die Kommune oder den örtlichen Landschaftspflegeverband. Angesichts der mit öffentlichen Förderungen verbundenen Bürokratie muss das jedoch kein Nachteil sein: So kann sich der Verein auf seine Umsetzungsexpertise konzentrieren,

während die Partner die Verwaltung und Abwicklung übernehmen.

Wichtig: Frühzeitig planen, lokale Partner einbinden und sich beraten lassen. Ansprechpartner finden Sie beim Landesfischereiverband Bayern
- **Wir unterstützen Sie gerne!**



Felix Wolfrum
Referent
Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV Bayern



SAVE THE DATE!

Förderanträge ab Herbst 2025 - nur noch digital

Mit Beginn des neuen Förderjahres 2026 fällt der Startschuss für die Digitalisierung der Antragstellung auf Zuwendung aus Mitteln der Fischereiabgabe.

Die Beantragung und Abwicklung von Förderungen erfolgte in der Vergangenheit analog, d.h. Formblätter wurden bei der Förderstelle im Landesfischereiverband Bayern e.V. postalisch eingereicht. Doch auch das Förderwesen geht mit der Zeit. Zukünftig werden Anträge direkt über ein Online-Förderportal beantragt und eingereicht. Über einen „Förderfinder“ lässt sich auf

einfache und übersichtliche Art das passende Förderangebot auswählen. Die damit verbundenen Abfragen für erforderliche Unterlagen und Angaben sind richtlinienkonform hinterlegt und führen zu einem reibungslosen Antragsverlauf. Ebenso werden die nachfolgenden Prozesse, wie die Einreichung der Förderver einbarung und der anschließende Verwendungsnachweis inkl. Belege, digital abgebildet.

Das Online-Förderportal ist auf den Bereich Antrags- und Fördermanagement spezialisiert. Die Vorgaben und

Arbeitsabläufe wurden hierbei mit den Anforderungen der Fischereiabgabebereichtlinie in Einklang gebracht. Wichtig war, den Anwenderbereich für alle übersichtlich, einfach und so transparent wie möglich zu gestalten. Der Antragsteller soll zu jeder Zeit den aktuellen Stand seines Fördervorganges abrufen können.

Das Team der Förderstelle steht bei der künftigen Onlinebeantragung und Abwicklung von Fördervorgängen gerne mit Rat und Tat zur Seite.
Bianca Klaus, Tatjana Woitzik



FISCHOTTER: VORSTOSS AUF EUROPAEBENE

Der EU-Kommissar für Landwirtschaft Christophe Hansen besuchte St. Englmar und traf dabei auf LFV-Präsident Axel Bartelt. Im Mittelpunkt ihres Gesprächs stand die angestrebte Änderung des EU-Schutzstatus des Fischotters. Bartelt betonte die Notwendigkeit eines ausgewogenen Artenschutzes, der sowohl die ökologische Bedeutung des Fischotters als auch die Interessen der Fischereiwirtschaft berücksichtigt. Hansen zeigte sich offen für die Anliegen des Verbandes und versprach, die Diskussion auf europäischer Ebene voranzutreiben. Beide Seiten hoben die Bedeutung eines konstruktiven Dialogs hervor, um nachhaltige Lösungen zu finden. **TF**

Präsident Axel Bartelt überreicht dem EU-Kommissar für Landwirtschaft, Christophe Hansen die Fischotterbroschüre des LFV Bayern.



Spatenstich für Fischwanderhilfe am Innkraftwerk Rosenheim

Am Innkraftwerk Rosenheim der Verbund AG startete der Bau einer 2,2 km langen Fischwanderhilfe. Ab 2027 soll der bayerische Inn wieder durchgängig für Fische sein. Das naturnahe Umgehungsgewässer schafft wertvolle Laich- und Rückzugsräume. Ein wichtiger Schritt für mehr Artenvielfalt und den Einklang von Wasserkraft und Gewässerschutz. Für den symbolischen Spatenstich griffen Sabine Kahle-Sander, Regierungsvizepräsidentin von Oberbayern, Andreas März, Oberbürgermeister von Rosenheim, Otto Lederer, Landrat im Landkreis Rosenheim, Karl Heinz Gruber, Geschäftsführer der VERBUND Innkraftwerke und LFV-Präsident Axel Bartelt zur Schaufel. **TF**

Deutscher Fischereitag in Nürnberg

Bundesweites Treffen der Spitzenverbände

Nur alle 16 Jahre hat Bayern die Ehre, den Deutschen Fischereitag auszurichten – und 2025 war es wieder so weit. Der Deutsche Fischereiverband lud Vertreter der Fischerei aus ganz Deutschland nach Nürnberg: von den Kutterfischern über die Binnenfischer bis zu den Teichwirten und Angelfischern. In verschiedenen Arbeitsgruppen diskutierten sie neueste wissenschaftliche Erkenntnisse.

Johannes Schnell, Leiter des Referats Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV referierte über die Auswirkungen des Klimawandels und zum Aalschutz. Ein Highlight war der Besuch des neuen Bundeslandwirtschaftsministers **Alois Rainer**. Er betonte in seiner Rede die Bedeutung der heimischen Fischerei für die Versorgungssicherheit, aber auch für den Arten- und Gewässerschutz – und nahm sich Zeit für einen Besuch am Info-stand des Landesfischereiverbands gemeinsam mit **Alexander Flierl**, dem Vorsitzenden des Unterausschusses des Bayerischen Landtags (Mitte und rechts im Bild). **TF**



Neues aus dem Landtag

Gänsesäger und Silberreiher: Landtag fordert mehr Daten

Der Bayerische Landtag hat drei Anträge zum besseren Schutz von Fischbeständen und zum Artenschutz verabschiedet. Ziel ist eine fundierte Datengrundlage zu den Auswirkungen von Silberreiher und Gänsesäger in Bayern. Die Staatsregierung soll Berichte über deren Vorkommen, Brutzeiten und Schäden erstellen. Zudem wird das Gänsesäger-Forschungsprojekt der Landesanstalt für Landwirtschaft um ein Jahr verlängert, um wetterbedingte Verzögerungen auszugleichen. Die Ergebnisse sollen Handlungsempfehlungen für die Behörden liefern. Die nun beschlossenen Anträge beruhen auf Initiativen der Fraktionen von CSU und Freien Wählern und wurden maßgeblich von der Abgeordneten Gabi Schmidt vorangetrieben. **TF**

Scannen Sie die QR-Codes und lesen Sie die Beschlüsse im Wortlaut:



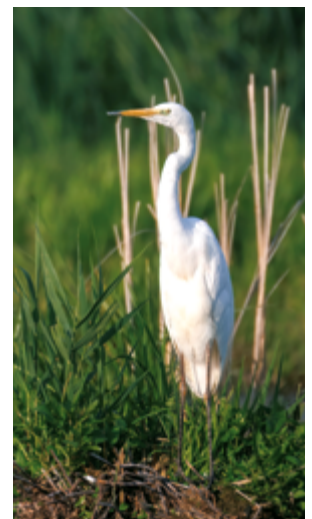
1. Sachgerechter Umgang mit dem Silberreiher



2. Verlängerung des Projekts Gänsesäger



3. Sachgerechter Umgang mit dem Gänsesäger



LFV-Ehrenpräsident Prof. Dr. Ing. Albert Göttle mit dem Bayerischen Verdienst- orden ausgezeichnet

Am 9. Juli wurde **Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle** von Ministerpräsident **Dr. Markus Söder** mit dem Bayerischen Verdienstorden geehrt – als eine von 63 verdienten Persönlichkeiten aus dem Freistaat. Prof. Göttle widmete sein gesamtes Berufsleben dem Gewässer- und Naturschutz sowie der Fischerei. Er prägte die Wasserwirtschaft in Bayern maßgeblich: zunächst als Leiter des Wasserwirtschaftsamts Kempten (1987–1993), später, bis 2000 als Referatsleiter im Umweltministerium und schließlich bis 2005 als Präsident des Bayerischen Landesamts für Wasserwirtschaft ehe er Präsident des Landesamts für Umwelt wurde. Auch nach seiner Pensionierung blieb er dem Gewässerschutz eng verbunden: Von 2013 bis 2023 führte er den Landesfischereiverband Bayern als Präsident und setzte sich engagiert für die Interessen der Fischerinnen, Fischer und Teichwirte ein.

Wir gratulieren Prof. Göttle herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung!



Herzlichen Glückwunsch, Willi Ruff, zum 75. Geburtstag!



Willi Ruff – ein Mann, dessen Name untrennbar mit der Fischerei in Bayern, der Isar und dem Verein Die Isarfischer verbunden ist – feierte seinen 75. Geburtstag. Jahrzehntlang prägte er als Vorsitzender den Verein mit großem Engagement, Weitblick und Menschlichkeit. In schwierigen Zeiten stellte er sich unbequemen Herausforderungen: Fischrückgang, Prädatoren- und Mitgliederschwund begegnete er sehr erfolgreich mit klarer Haltung, modernen Bewirtschaftungskonzepten und diplomatischem Geschick. Auch setzte er sich dafür ein, das Ansehen der Isarfischer zu stärken – mit gezielter Pressearbeit und Berichten über Ramadama, Huchenhochzeiten, laichende Nasen und Bachauskehr. Sein enormer Einsatz für die Renaturierung der Isar und die in ihr lebenden Fische, oft hartnäckig und immer sachkundig, hat das Flussbild nachhaltig verbessert.

Für sein unermüdliches Wirken im Umwelt- und Naturschutz wurde er 2018 mit der Medaille München leuchtet in Silber durch Bürgermeister **Josef Schmid** ausgezeichnet – eine Ehre, die nur wenigen zuteil wird. Auch als Vizepräsident im LFV Bayern bleibt Willi Ruff eine wichtige Stimme nicht nur in der Angelfischerei. Wir gratulieren herzlich und danken für ein Lebenswerk voller Leidenschaft, Weitsicht und Isarliebe! **SC**

Zwischen Seerosen und Schilf sind Schleien auf Futtersuche.

Klassische „Liftmontage“ auf Schleie

Die grün schimmernden Schönheiten suchen ihr Futter zwischen Schilf und Seerosen. Mit etwas Raffinesse lassen sie sich von unserem Köder überzeugen. Du brauchst nur leichtes Gerät und gut sichtbare Posen. Das nötige Know-How findest du in diesem Artikel.

Die Eigenheiten der Schleie

Von 1. Juli bis 30. April darf auf Schleie geangelt werden. Zu beachten ist, dass große Hitze im Sommer über mehrere Tage dem Fisch stark zusetzt und er in eine Art Sommerstarre fällt. Dann brauchen wir es gar nicht erst zu versuchen. Auch an einzelnen heißen Tagen versprechen die kühleren Morgen- und Abendstunden mehr Erfolg.

Der Rand von Bereichen mit viel Schilf, Seerosen und anderen Wasserpflanzen ist besonders gut geeignet für einen Schleienansitz. Hier tummeln sich auf und unter den Pflanzen Insekten und Kleinstlebewesen, z.B. kleine Schnecken, die sich die Schleie gerne schmecken lässt.

Schleien lieben Ruhe. Das heißt für uns Angler, dass wir uns möglichst leise und unauffällig verhalten müssen. Ruhe sollte auch am Futterplatz im Wasser herrschen.

TIPP: Bereiche im See, an denen sich tagsüber Badegäste aufgehalten haben, sind Hotspots für den Abend-/

Nachtansitz. Die Badenden haben den Grund aufgewühlt, das lockt die Schleie auf der Suche nach Futter magisch an.

Anfüttern, aber richtig

Um kleine Fische und Satzkarpfen von den Ködern fernzuhalten, verwenden wir kein feines Grundfutter. Stattdessen werfen wir nur kleine Mengen des Hakenköders ins Wasser, z.B. kleingeschnittene Würmer. Lassen sich die Köder schlecht werfen, kannst du mit etwas Erde kleine Ballen formen. Lösen sich diese

am Grund auf, simulieren sie aufgewühlte Erde und machen die Schleien neugierig. Idealerweise wirft man am Anfang einige dieser Erdballen ein und lässt dann den Futterplatz bis zum ersten Biss in Ruhe. Sind die ersten Fische gefangen, kannst du behutsam nachfüttern.

Warum Liftmontage?

Auf der Suche nach Futter grüdeln Schleien am Boden und stehen dabei mit dem Kopf nach unten. Die wählerischen Feinschmecker saugen ihre



Je nach Lichteinfall und Bewölkung des Himmels sind unterschiedliche Farben der Posenspitzen gut erkennbar. Bei starken Lichtreflexen auf der Wasseroberfläche ist eine schwarze Spitze am besten zu sehen

Nahrung ein und testen sie eine Weile im Maul an Ort und Stelle. Mit einer herkömmlichen Montage merkst du kaum, wenn der Fisch den Köder aufnimmt. Die sogenannte Liftmontage, eine Posenmontage, nutzt die Gewohnheiten der Schleie und zeigt eine Köderaufnahme deutlich an. Als Köder dienen Wurm, Made und Mais – gerne auch in Kombination.

Ausrüstung und Gerät

Eine Matchrute von 10 bis 40g Wurfgewicht mit einer (semi-)parabolischen Aktion federt gerade im Nahbereich kräftige Fluchten der Schleie gut ab. So kannst du sehr leicht mit einer monofilen Angelschnur in 0,22 bis 0,25mm Schnurstärke angeln. Sind viele Hindernisse im Wasser, kannst du die Schnurstärke auf 0,30mm erhöhen. Dann empfiehlt sich das Einschlaufen eines Vorfachs von 0,20 bis 0,25mm. Als Rolle benutzen wir eine 2500 bis 3000er Stationärrolle oder, wenn es etwas ausgefallener sein darf, eine Centrepin. Die Centerpin wird mit dem Daumen gebremst, dadurch hast du direkten Kontakt mit dem Fisch. Das beschert ein tolles Drillerlebnis und verringert das Risiko, den Fisch zu verlieren.

Die Liftmontage

Als Pose verwendet man einen sehr leichten (Federkiel-)Waggler mit einer Tragkraft von 0,5 bis 2g. Spezielle Waggler für Liftmontagen haben kontrastreiche Streifenmuster an der Spitze, die deutlich erkennbar machen, wenn die Pose angehoben wird (engl.: to lift = heben). Montiere den Waggler mit zwei Bleischroten fest auf der Hauptschnur (siehe Abbildung). Den Haken bindet man entweder direkt an die Hauptschnur, oder man befestigt ein Vorfach mit einer Schlaufe-in-Schlaufe-Verbindung.

Etwa 5 bis 20cm entfernt vom Haken bringst du ein einzelnes Klemmblei an. Dieses sollte so schwer sein, dass die Pose fast komplett abtaucht. An der gewählten Angelstelle stellt man die Tiefe so ein, dass Hakenköder und Klemmblei auf dem Boden aufliegen und die Spitze des Schwimmers nur ganz knapp aus dem Wasser ragt.

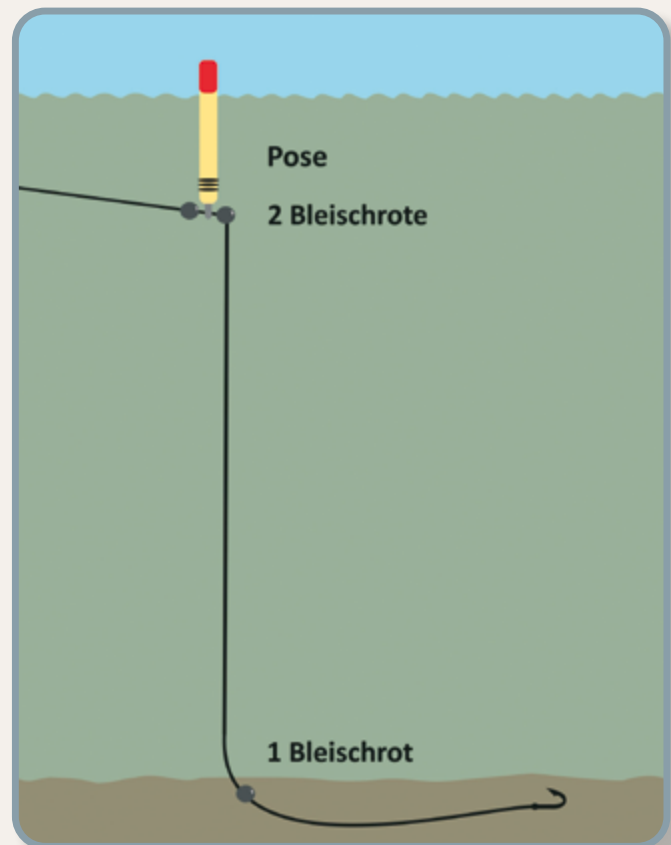
Beim Auswerfen überwirft man die ausgelotete Angelstelle um einige Meter und kurbelt dann die Schnur ein, während die Rutenspitze unter Wasser ist. So ziehst du die Schnur unter das Wasser und die gesamte Montage ist weniger windanfällig. Leg deine Rute dann auf zwei Rutenständern ab. Der Rutenständer, der näher am Wasser ist, wird so eingestellt, dass die Rutenspitze nur knapp über der Wasseroberfläche liegt.

Nimmt eine Schleie den Köder auf, hebt sie das Klemmblei an und die Pose steigt aus dem Wasser auf oder zieht zur Seite weg. Zeit den Anhieb zu setzen!

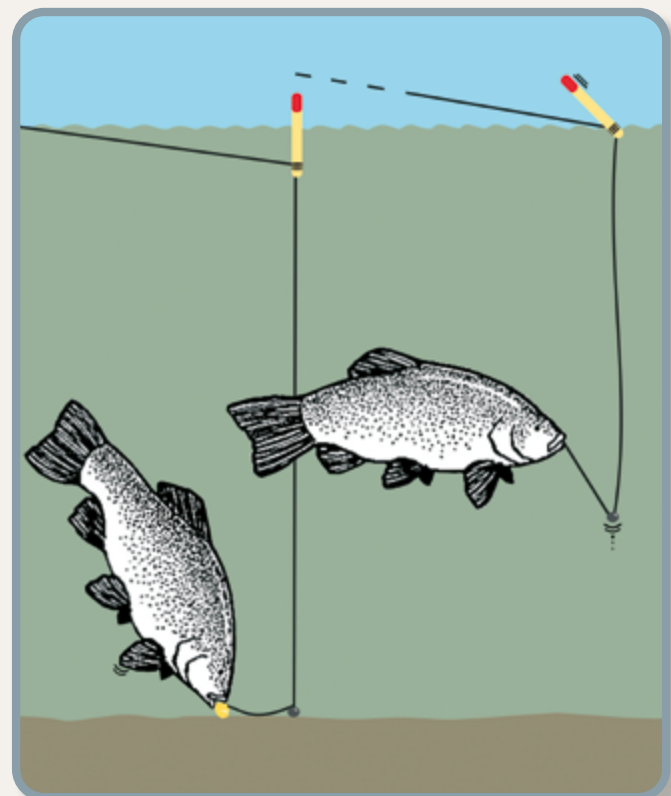
TIPP: Mit einem Silikonschlauch lässt sich an einer herkömmlichen Pose ein Knicklicht befestigen. So könnt ihr eure „Tagges-Montage“ auch bei Dunkelheit weiternutzen. Evtl. müsst ihr die Bebleiung dann nochmal anpassen.

Viel Spaß und Petri Heil!

Christine Schramm und Andreas Reder



Aufbau der Liftmontage



Verhalten der Pose beim Biss



Tolle Fänge und echte Kameradschaft

Vom 18. bis 20. Juli 2025 lud die Bayerische Fischerjugend zum 43. Bayerischen Jugendkönigsfischen ein. Die Bezirksjugendleitung Oberbayern übernahm als austragender Bezirk die Organisation und wählte mit dem Hüttendorf „Almdorado“ in Übersee am Chiemsee einen hervorragenden Ort für ein gemeinsames Wochenende rund um die Fischerei. Umgeben von Bergen, Wiesen und Wasser bot das Gelände ideale Voraussetzungen für ein Treffen, bei dem Tradition, Ausbildung, Naturerlebnis und Gemeinschaft im Mittelpunkt standen. Aus allen sieben bayerischen Regierungsbezirken reisten Jugendliche der Jahrgänge

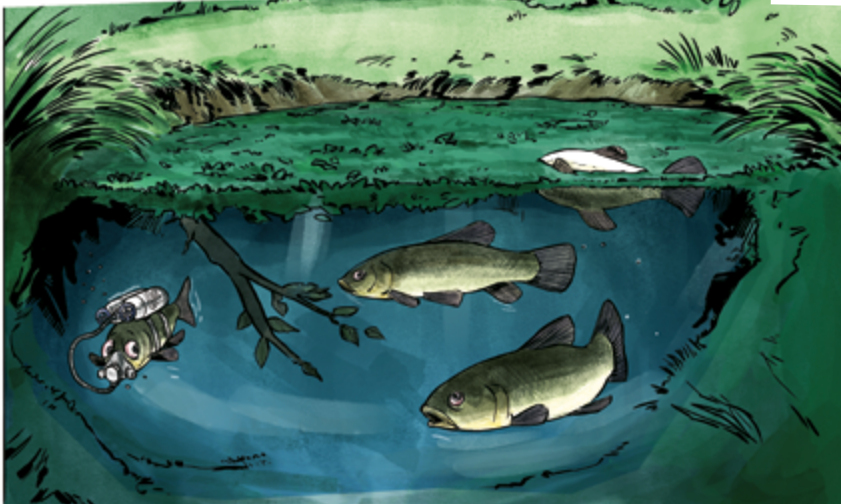
2007 bis 2012 an. Insgesamt nahmen 26 Jungfischerinnen und Jungfischer teil, begleitet von ihren Bezirksjugendleitungen und Betreuerteams.

Nach der Ankunft am Freitagabend bezogen die Teilnehmenden ihre Hütten im Almdorado, meldeten sich an, präsentierten ihre Unterlagen sowie Ausrüstung und wurden von der Landesjugendleitung begrüßt. Bereits dieser erste Abend bot Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Der Samstag stand im Zeichen der Ausbildung und des fachlichen Austauschs: Die Jugendlichen bewiesen sich beim Wissenstest, Knotenbinden und Casting-Dreikampf

nach den offiziellen Castingsportregeln (Arenbertguth, Skish, Weitwurf).

Am Nachmittag konnten sich die Jugendlichen und Betreuer beim Bogenschießen ausprobieren – eine neue und spannende Erfahrung für viele. Gleich im Anschluss fuhr alle Anwesenden gemeinsam zur Besichtigung an das Gewässer. Der Tag endete beim geselligen Beisammensein mit einem gemeinsamen Grillabend, bei dem Erfahrungen ausgetauscht, neue Freundschaften geknüpft und alte Kontakte gepflegt wurden. Die Landesjugendleitung löste am späteren Abend die Angelplätze für den kommenden Tag aus.

In den grünen, warmen Tümpeln,
nur Schleien und Karauschen dümpeln.



DER FISCHERJUGEND COMIC

Kleine, pflanzenreiche Teiche und Weiher sind oft lebensfeindliche Reviere. Sie erwärmen sich schnell und es kommt hier regelmäßig zu Sauerstoffzehrungen, weil viel Pflanzenmaterial absterbt, das dann unter O_2 -Verbrauch verstoffwechselt wird. Hier findet ihr meist nur robuste Fischarten wie Schleien und Karauschen, oder auch Rotfedern, die mit diesen Bedingungen klarkommen.



Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Liebe Jugendleitungen, unser Seminarjahr war bisher ein großer Erfolg! Hohe Teilnehmerzahlen, interessante Themen und großes Engagement waren an der Tagesordnung. Wir freuen uns auf weitere spannende und informative Veranstaltungen mit euch! Bitte beachtet: Für das Grundlagenseminar, Teil 1, können wir euch auf eine Warteliste setzen, da es restlos ausgebucht ist. Für Teil 2 sind noch wenige Plätze verfügbar.

OKTOBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGEND-ARBEIT TEIL 1

03.10. – 05.10.2025, Eichstätt

- Ausgebucht! -

FISCHERJUGEND UND UMWELT II: OTTER, BIBER, VÖGEL

18.10. – 19.10.2025, Untermaxfeld

NOVEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGEND-ARBEIT TEIL 2

14.11. – 16.11.2025, Eichstätt

Auf unserer Website

www.fischerjugend.de findet ihr wieder alle Seminare mit Online-Anmeldung unter der Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“. Außerdem könnt ihr unser Seminarprogramm, inklusive Anmeldeformular, unter „Bestellen und Informieren“ herunterladen.

Gemeinsam am Wasser

Am Sonntagmorgen fuhren die Jugendlichen gemeinsam zum nahegelegenen Altwasser Osterbuchberg. Dort richteten sie sich an den ausgelosten Plätzen ein, um sich dem zu widmen, was sie alle verbindet: dem Fischen in und mit der Natur. Die Angelplätze waren gleichwertig aufgeteilt, gefischt wurde auf heimische Friedfischarten. Die Fischereiaufseher des Anglerbunds Chiemsee e.V. begleiteten das Geschehen am Wasser, sorgten für einen geordneten Ablauf und kümmerten sich um die sachgerechte Versorgung und Verwertung aller Fänge.

Jakob Amring aus der Oberpfalz gelang der Fang des Tages: ein Graskarpfen mit 74 cm Länge und 4550 Gramm Gewicht. Mit diesem Ausnahmefang sicherte er sich den Titel Bayerischer Jungfischerkönig 2025. Als Zeichen der Anerkennung überreichte ihm Präsident Axel Bartelt später die Jugend-Königskette.

Anerkennung für Engagement

Die Siegerehrung fand im Almstadl statt. Landesjugendleiter Eduard Stöhr, Stellvertreter Uwe Hengst und die Beirätin der Landesjugendleitung, Ewelina Lautenschlager, sowie der Präsident des Landesfischereiverbands Bayern e.V., Axel Bartelt, würdigten das Engagement der Teilnehmenden. Alle Jugendlichen erhielten Anerkennung für ihren Einsatz, ihre Haltung am Wasser und ihren respektvollen Umgang miteinander.

DIE ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Einzelwertung:

1. Linda Topfstedt (Oberfranken)
2. Frank Topfstedt (Oberfranken)
3. Frederic Ryba (Oberbayern)

Mannschaftswertung:

1. Oberfranken
2. Oberpfalz
3. Oberbayern

Ein Wochenende für die Gemeinschaft

Das Jugendkönigsfischen 2025 zeigte einmal mehr, was die Bayerische Fischerjugend auszeichnet: Verantwortung im Umgang mit der Natur, fachliches Lernen mit Praxisbezug und vor allem ein offenes, wertschätzendes Miteinander. Die Bezirksjugendleitung Oberbayern, die Landesjugendleitung sowie das Team im Almdorado sorgten für einen Rahmen, in dem sich die Jugendlichen gut aufgehoben fühlten.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, dem Anglerbund Chiemsee, der Landesjugendleitung, der Bezirksjugendleitung Oberbayern und allen anderen Bezirksjugendleitungen, den zahlreichen Ehrengästen sowie allen, die mit Organisation, Betreuung und Engagement zu einem gelungenen Wochenende beigetragen haben.

Ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen!

Simon Ternyik





REZEPT



WALLER MIT PAPRIKAGULASCH

Zutaten für 2 Personen

600g Wels
2 rote Paprika
1 Zwiebel
1 El Tomatenmark
4 Kartoffeln
1 Knoblauchzehe
8 Bratpaprika
Salbeiblätter
100 ml Weißwein trocken
Salz
Pfeffer

Zubereitung:

Die Zwiebel und die Paprika würfeln und mit etwas Öl anbraten. Tomatenmark und Paprikapulver zugeben und noch 2 Minuten rösten. Dann mit etwas Wasser oder Weißwein ablöschen und köcheln lassen.

Die Kartoffeln schälen, in ca. 1 cm große Würfel schneiden und zum Gulasch geben. Topf abdecken und 10 Minuten köcheln lassen. Bei Bedarf etwas Wasser zugeben..

Das Wallerfilet in Würfel schneiden, in Mehl wenden und in etwas Butter oder Öl goldbraun anbraten.

Die Bratpaprika und die Salbeiblätter dazugeben und alles zusammen braten, dann mit dem Gulasch anrichten.

Dazu passt ein frischer französischer Rotwein.

Guten Appetit!



Sven Christ

Sven Christ schreibt regelmäßig die Rezepte für Bayerns Fischerei + Gewässer und versorgt die Münchner in seinem Laden Ticaret im Großmarktviertel mit frischem Fisch und feinen Spezialitäten. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt der Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für

Glasaale

Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
 Tel. 066 54 - 91 92 20
 Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Gras- und Silberfische,
 Hechte, Zander, Rotaugen und
 Barsche

Fischerweg 4
 89350 Mindelaltheim Tel.: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Naturgezeugene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
 Karpfen, Schleien, Hechte,
 Zander, Weißfische...
 liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
 95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
 von 50 bis 1500 g.
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
 Am Forellnbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
 nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
 anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiese, Fischzuchtmeister
 Am Vogelherd 9
 85570 Herdweg bei Markt Schwaben
 Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
 Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Fischen ist mehr

als die Rute auszu-
 werfen, es ist eine
 Lebenseinstellung.

Fischer brauchen
 Liebe zur Natur und
 Hingabe. Sie lebt von
 Geduld und Einsatz
 im richtigen Moment
 – beim Biss genau-
 so wie beim Schutz
 unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
 Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
 Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
 Pfälzer Str. 26 • 93133 Burglengenfeld
 0151 - 11 53 92 46

BESATZFISCHE
 Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
 Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
 Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
 Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
 und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
 Fischerei u.
 Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
 Telefon 08121/37 73 – Fax 08121/4 54 51
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
 Unterahorn 19 • 91555 Feuchtwangen
 Telefon 098 55/97 59 44 • Mobil 01 74/309 63 13 • E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
 Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Rutten (*Lota lota*)



- eigene Aufzucht
- einsömmerige Satzfische

LOTAqua-Satzfischzucht • 88662 Überlingen
 mobil 0175-6947563 • info@trueschenzucht.de

Fischzucht Mauka

- seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern -

PREISLISTE

STAND FEBRUAR 2025

Äschen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	12,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!




TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend,
diverse Qualitäten für
individuelle Anforderungen.

Interquell Wehringen/Bayern

Tel. 08234 / 96 22-0

Fachberatung: Georg Breu

Tel. 08232 / 51 16

Breu.Fisch-fit@T-online.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik,
in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorra-
gende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 004 20 4 12 53 54 13, www.lipnostausee.com

“Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch.
Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist.
Wenigstens in den Augen des Anglers.”

Ernest Hemingway

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

Angeln: die unverdächtigste Art
des Nichtstuns.

Einen Tag beim Angeln
zu verbringen,
ist niemals
verschwendete Zeit!

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 20. Oktober 2025**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:

**Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: [fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de](mailto:fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de)**



KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

**Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf**

**Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de**

www.ing-weierich.de

Schenk einem Menschen einen Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische fangen, so hat er Essen und Freude
ein Leben lang!

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm

Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 09 56 1 / 39 69 0

www.ungarische-angelboote.com



Kleinanzeigen

VERPACHTUNGEN

Fischweiher im Raum Kempten (PLZ 87435) zum Kauf oder zur Pacht gesucht, Zuschr. unter Chiffre 10325

Fischereirecht (Ufr.)

Gemeinde Schaippach, Gemünden a. M., Untere Sinn (ca. 2,6 km lang, ca. 13,5 m breit) zu verpachten.

Infos: gabi@josef-kreuzer-bau.de

Mehrere Teiche bei Gottesgab im Aischgrund zu verpachten oder zu verkaufen (Luftbilder auf Anfrage). Angebote bitte an Chiffre 20325

VERKÄUFE

www.bushhunter.de

-steuerbarer Raubfischköder
-steuerbare Strömungspose
-steuerbarer Sideplaner

atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!

Antwort auf Chiffre-Anzeigen

VIA MAIL AN:
fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

POSTALISCH AN:
Grund-ThorpeMarketing,
Swidmutstr. 11
85301 Schweitenkirchen

ODER PER FAX AN:
Fax: 08444-91196



Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.



Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die Beilagen von

ASKARI ANGELSPORT

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection / Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei Ihrem Fischereiverein.

Gemeinsam etwas bewegen!



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0



Mehr über das Weingut
und unsere Events erfahren Sie unter:
www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen.
Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Huchen“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2024. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2025** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:
Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:
Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.
Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls
5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.
Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Wir sind Ihr
Spezialist für...

DRUCKSACHEN

Flyer - Visitenkarten - Türanhänger - Plakate - Postkarten uvm.
>>> www.flyerpara.de <<<

Besuchen Sie
unseren
Online-Shop!

TEXTILDROCK

T-Shirts - Polos - Jacken - Taschen - Siebdruck - Stick uvm.

Jetzt
Textilkatalog
bestellen!

WERBEARTIKEL

Kugelschreiber - Tassen - Feuerzeuge - Meterstäbe uvm.
>>> www.werbeartikel.ortmaier-druck.de <<<

NEU

Neues
entdecken?
Jetzt online!

WERBETECHNIK

Plots - Banner - Roll-ups - Aufkleber - Folienaufkleber uvm.

NEU

...garantiert!